

# *Gemeindebrief*

## *April 2023*



*Monatsschrift der deutschsprachigen  
Evangelisch-Lutherischen Gemeinde  
Helikon utca 2, 8380 Hévíz*

**Christus ist gestorben  
und lebendig geworden,  
um Herr zu sein über  
Tote und Lebende.**

Römer 14,9

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Liebe Freunde und Leser unseres Gemeindebriefs

der Monatsspruch für den April gründet auf einem ganz aktuellen Thema. Die Gemeinde in Rom war gespalten. Die einen waren der Ansicht, man dürfe kein Fleisch essen, müsse besondere Tage höher achten als die anderen und dürfe keinen Wein trinken. Die anderen aßen Fleisch, achteten alle Tage gleich und tranken auch Wein. Nun, ein jeder hatte eben seine eigene Überzeugung und wie Paulus schreibt, sollte ein jeder die des anderen achten. Ja, auch darauf sehen, daß er durch eigenes Verhalten nicht den anderen verletzt.

Es muß ein tiefer Riß durch die Gemeinde gegangen sein, wenn Paulus sich diesem Thema so ausführlich in einem ganzen Kapitel annimmt. Sie scheint tief gespalten gewesen zu sein, indem sie Lebensgewohnheiten zu religiösen Dogmen aufwertete und diejenigen verachtete, welche sie nicht für sich gelten lassen konnten. Dieser „Cancel Culture“ trat Paulus entschieden entgegen.

Speisevorschriften sind heute nicht mehr das vorrangige Thema. Heute sind es andere Dinge, welche die Menschen spalten. In den letzten Jahren sind es hauptsächlich gesellschaftspolitische Überzeugungen, welche die Menschen auseinandertreiben. Das Herabsetzen und Verletzen des Anderen ist zum normalen Umgangston geworden. Man braucht sich nur ein wenig in den verschiedensten Foren im Internet umzusehen. Das Niveau ist erschreckend primitiv geworden.

Paulus lag es am Herzen, daß die Gläubigen in Rom wieder zueinander finden. Daß sie ihre Spaltung überwinden und anerkennen, daß die Wahrheit, die der Andere für sich gefunden hat, für diesen Gültigkeit hat. Denn dieser hat mit seiner Wahrheit eigene Erfahrungen gemacht. Wer die Erfahrungen, die Wahrheiten eines anderen einfach abtut und damit diesen Menschen herabsetzt, über-

hebt sich selbst, denn er setzt sich damit zum Richter über diesen. Paulus schreibt, daß keiner den anderen verurteilen oder verachten solle, denn eines Tages werden wir alle, ob schwach oder stark im Glauben, vor dem Richterstuhl Gottes erscheinen müssen. Und dort zählt das Wort: „Was ihr einem meiner Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Matth. 25,40)

Deswegen möchte Paulus diese Gräben in der Gemeinde überbrücken, indem er ihr eine ganz besondere Wahrheit des christlichen Glaubens vor Augen stellt: Christus ist gestorben und auferstanden und damit Herr über zwei Gruppen, die unterschiedlicher kaum sein können: nämlich über die Lebendigen und über die Toten. Unterschiede in der persönlichen Lebensgestaltung sind dagegen ein Nichts. Denn zwischen Lebenden und Toten ist eine für uns unüberbrückbare Grenze, die Grenze zwischen Leben und Tod. Doch Jesus, der Herr über beides, kann selbst diese für uns Menschen unüberwindbare Grenze überwinden und miteinander verbinden. Diese beiden Gruppen von Seelen in sich vereinen, indem er ihrer aller Herr ist.

Und deshalb kann ihn auch nichts daran hindern, der Herr aller Gläubigen zu sein, selbst wenn sie zu einzelnen Aspekten des Lebens oder des Glaubens ganz unterschiedlicher Ansicht sind. Wichtig ist, daß sie ihn als Herrn anerkennen. Er, der durch seinen Tod am Kreuz und durch seine Auferstehung am Ostermorgen die Extreme Leben und Tod vereint hat, der kann auch unser aller Herr sein, in allem Streit, in aller Spaltung. Er kann die Extreme der Ansichten wieder vereinen.

Es ist eine große Botschaft, welche Paulus in diesem Kapitel zum Ausdruck bringt. Und eine zutiefst ökumenische dazu. Denn sie stellt nicht das Anderssein des Nächsten in die Mitte, sondern das Verbindende, das Gemeinsame. Uns Menschen wird es nie gelingen, alle Spaltungen, alle unterschiedlichen Ansichten aufzulösen. Aber es kann uns gelingen, den Anderen in seinem Anderssein anzunehmen und zu respektieren, wenn wir unseren Blick auf den richten, der uns über alle Grenzen und Spaltungen hinweg unter seiner Herrschaft vereint. Indem wir unseren Blick auf den richten, der tot war und wieder lebendig geworden ist: unseren Herrn und Heiland Jesus Christus.

Möge es uns allen gelingen, ihn nie aus den Augen zu verlieren.

Euer Dieter Bögel

Prädikant und Gemeindebeauftragter für Hévíz

Wir laden alle Interessierten ganz herzlich ein,

mit uns Gottesdienste in deutscher Sprache zu feiern. In ökumenischer Weite stehen diese allen offen, die sich unter Gottes Wort und am Tisch des Herrn versammeln wollen. Unsere Abendmahlsgottesdienste, normalerweise an jedem 3. Sonntag im Monat, feiern wir mit Hostien und Traubensaft. Dazu ist jeder, der sich zu Christus bekennt, herzlich eingeladen, unabhängig seiner Konfessionszugehörigkeit.

Wir sind Mitglied in der Evangelisch-Lutherischen Kirche Ungarns (ELKU). Unsere Muttergemeinde ist die Gemeinde in Balatonboglár. Deren Homepage ist <https://balatonboglar.lutheran.hu>

### Gottesdienste und Veranstaltungen im April 2023

Datum	Uhrzeit	Angaben	Bemerkung
02.04.	11:00	Predigtgottesdienst	Palmarum
06.04.	<b>19:00</b>	<b>Filmvorführung</b> „Ich bin das Licht“ - eine oratorische Meditation über Jesus den Christus Georg Friedrich Lawall, op.31 Eintritt frei, um Spende wird gebeten	Gründonnerstag
07.04.	<b>15:00</b>	Andacht zur Sterbestunde Jesu	Karfreitag
09.04.	<b>11:30</b>	Ostergottesdienst	Ostern
15.04.	<b>12:30 - 16:00</b>	Spinnen am Spinnrad—Vorführung alter Handwerkskunst	
16.04.	11:00	Abendmahlsgottesdienst	Quasimodogeniti
23.04.	11:00	Predigtgottesdienst	Misericordias Domini
30.04.	11:00	Predigtgottesdienst	Jubilate
<b>Am 2. und am 16. April findet nach dem Gottesdienst noch Kirchencafé statt.</b> Kuchen- und Getränkespenden sind dazu herzlich willkommen. Ebenfalls zur Veranstaltung am 15. April werden solche gerne entgegengenommen.			

Impressum/Herausgeber:

Németnyelvű Evangélikus Alapítvány Hévíz  
Kossuth Lajos utca 12, 8710 Balatonszentgyörgy  
Telefon 06 30 3026117

Kontoangaben

Bank: Raiffeisenbank Zrt. Keszthely  
SWIFT: UBRTHUHB

Empfänger: Németnyelvű Evangélikus Alapítvány

## **Antrag** auf *Mitgliedschaft*

in der **deutschen evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Hévíz**

Name .....

Vorname(n) .....

Straße .....

PLZ Wohnort .....

Geburtsdatum .....

Konfession / getauft .....

Telefon und Email (freiwillige Angabe)

.....

Die deutsche Kirchengemeinde Hévíz unterstütze ich mit einem monatlichen Beitrag von:

..... Forint bzw. .... Euro

per Dauerauftrag auf das Stiftungskonto bei der Raiffeisenbank.

**Überweisungen aus dem Ausland bitte auf das Euro-Konto, aus Ungarn bitte auf das Forint-Konto. Dadurch entstehen für beide Seiten keine zusätzlichen Gebühren!**

Datum .....

Unterschrift .....

### Konto

Bank: Raiffeisen Bank Zrt.

Empfänger: Németnyelvű Evangélikus Alapítvány Hévíz

Forint-Konto: HU14-12083600-01820021-00100007

Euro-Konto: HU90-12083600-01820021-00200004

SWIFT: UBRTHUHB